

Titelschilder zur Ausstellung im Heidelberger Kunstverein

ÜBERMORGENKÜNSTER II

Eröffnung am 18. November 2011 um 19 Uhr

Ausstellung vom 19. November 2011 bis 19. Februar 2012

ENRICO BACH

BLACKBOX, 2011

Öl auf Leinwand, 200x300 cm

Wiederkehrende Elemente im Werk von Enrico Bach sind die Suggestion von Tiefenräumlichkeit, das Ausloten von perspektivischen Möglichkeiten und das Spiel mit dem Effekt des Trompe l'œil. In dem großformatigen Gemälde „Blackbox“ schichtet der Künstler in pastosen Grün- und Grautönen Flächen, die an Kisten, Flachbildschirme und Lautsprecherboxen erinnern. Ihre suggerierte Räumlichkeit lässt an die zunehmende Reduzierung von Erfahrung auf die zweidimensionale Fläche in der digitalen Medienwelt denken.

Geboren 1980 in Leipzig. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

ZUZANNA CZEBATUL

COLLAR, 2011

20 Schmuckbüsten aus Kunststoff, Pappe, Holz, Sockel aus MDF, Lack, 172x100x100 cm

„Collar“ besteht aus 20 Schmuckbüsten, die auf einem pyramidenförmig gestuften Sockel stehen. Die Abwesenheit von Schmuck lenkt die Aufmerksamkeit auf die Gegenstände an sich und ihre Positionierung. Derart präsentiert, erinnern die Schmuckbüsten an historische Büsten, obwohl es sich um reine Gebrauchsgegenstände handelt. In Verbindung mit der Pyramide, einem Machtsymbol seit der Antike, und mit dem Fehlen von Schmuck soll der Mechanismus der Machtgenerierung bloßgelegt werden.

Geboren 1986 in Meseritz, Polen. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

TOBIAS DONAT

I KNOW YOU KNOW I KNOW, 2011

2 Fahnen aus Baumwolle, je 150x100 cm

Außeninstallation an der Hauptstraße 97

An der historischen Fassade des Kurpfälzischen Museums wehen zwei Fahnen mit den Aufschriften Fake/Real und True/False. Die Begriffe stellen Kategorisierungen dar, die in der Regel benutzt werden, um mediale Phänomene, aktuelle Probleme oder alltägliche Situationen einzustufen und zu bewerten. Am Eingang zweier Institutionen, die sich der Kanonisierung und Präsentation von Kunst widmen, verweist die Arbeit auf die Schwierigkeit von Bedeutungszuschreibungen und ihre Abhängigkeit von dem gegebenen Kontext.

Geboren 1983 in Berlin. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

MICHELE FAHL

REYKJAVIK, 2010

18 Fotografien (Auswahl), 15,5x21 cm, Landkarte aus Papier, 37x60 cm

Im Kunstverein ist die Dokumentation der Langzeit-Performance „... with a glass of wine“ zu sehen, die 2009 in Reykjavík entstand. Zehn Wochen lang platzierte die Künstlerin einen mit zwei Weingläsern, einer geöffneten Flasche Wein und einem Notizbuch gedeckten Tisch an wechselnden öffentlichen Orten der Stadt. Dort wartete sie darauf, angesprochen zu werden, um die Passanten zu einem Glas Wein aus ihrer Heimatstadt einzuladen. Die Arbeit untersucht, inwieweit Kommunikation mit dem Ziel der Kommunikation forciert werden kann – in einer Stadt, in der der Konsum von Alkohol im öffentlichen Raum verboten ist.

Geboren 1985 in Trier. Studium an der Kunsthochschule Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

LUCAS FASTABEND & LEO WÖRNER

VEHICLE, 2011

Installation, diverse Materialien, Video, 48 h, 2011

„Übermorgenkünstler“: Der Titel der Ausstellung bildet den Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit von Lucas Fastabend und Leo Wörner. Für „Vehicle“ begaben sie sich auf eine 48-stündige Reise von ihrem Arbeitsort Frankfurt nach Heidelberg und in das „Übermorgen“. Ihre Reise führte sie an den Ateliers von Katharina Grosse in Düsseldorf, John Bock in Berlin und Matthias Weischer in Leipzig vorbei. Im Kunstverein zeigen sie die Mitbringsel ihres Roadtrips – eine 48-stündige Videodokumentation und Transportkisten, die die drei „arrivierten“ Künstler den Nachwuchskünstlern übergeben haben.

Lucas Fastabend, 1982 in Marburg geboren, Studium an der Kunsthochschule Mainz. Leo Wörner, 1982 in Frankfurt a.M. geboren, Studium an der Städelschule Frankfurt a.M.

RODRIGO HERNANDEZ

CITY, 2011

Holz, Acryl, Tusche, Installation, 15x60x40 cm

Auf den ersten Blick erinnert die im Kunstverein präsentierte Arbeit an eine geschrumpfte Installation mit minimalistischen Skulpturen. Bei näherer Betrachtung sind auf den kleinformatischen Blöcken abstrahierte architektonische Details zu erkennen, Fenster, Gitterstrukturen, horizontale Linien. Der in Mexiko-Stadt geborene Hernández interessiert sich für die Schnittstellen zwischen Minimal Art und Architektur und ihre Fragen nach dem Verhältnis zwischen Raum und Individuum.

Geboren 1983 in Mexiko City. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

RASMUS SØNDERGAARD JOHANNSEN

AKTION, 2011

16mm Film, 3x28 s; 3 Lambdaprints auf Styropor, 12,5x34 cm

VOID, 2011

Siebdruck auf Papier, 17x14 cm (gerahmt)

In der laufenden Filmserie „Aktion“ führen einfache Maschinen eine Aktion aus. Die Aktionen werden von dem Kurbelgriff der Kamera ausgelöst, mit der Johannsen die Aktionen filmt. In „Void“ werden Textpassagen aus unterschiedlichen Quellen, wie zum Beispiel aus der „Älteren Edda“, die von dem leeren Raum am Anfang des Weltgeschehens erzählt, mit anderen fantastischen Entstehungsmythen zusammengefügt.

Geboren 1982 in Brovst, Dänemark. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

KAI MAILÄNDER

COLLAGE SERIE, 2011

Diverse Materialien und Maße (detaillierte Werkliste auf Anfrage)

Kai Mailänders Collagen basieren auf Schwarz-Weiß-Fotografien und Ausschnitten aus Büchern zur deutschen Kulturlandschaft der 1950er und 1960er Jahre. Mit geometrischen, teils farbig übermalten Papierformen überklebt Mailänder die fotografierten Landschaften. Durch das Schichten und Übermalen entsteht ein neuer eigenständiger Bildraum. Der Kunstverein präsentiert eine größere Auswahl, die in Leserichtung eine deutliche Entwicklung erkennen lässt: Der Mensch greift zunehmend in den Naturraum ein und ordnet ihn sich seinen Zwecken und Ordnungsmaßstäben unter.

Geboren 1984 in Ludwigsburg. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

LISA MEIXNER

CHIRON – WENN EINER ZWEIGESTALT IST, 2010

Video, 14 min

„Chiron“ ist ein Film über die menschliche Hand, über die Beziehungen zwischen Sprache und Gestik. Er verknüpft Gedanken aus der Evolutionstheorie des französischen Anthropologen André Leroi-Gourhan mit dem Mythos des Kentauren Chiron, dem Klügsten unter den Kentauren, den Mischwesen der griechischen Mythologie aus Pferd und Mensch. Der Film erzählt von der hybriden Existenz des modernen, urbanen Menschen und seiner unzer trennlichen Verbundenheit mit Fahrzeugen, Touchscreens und Internetanschlüssen.

Geboren 1983 in Stuttgart. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

AKI NAGASAKA

IF ON A WINTERS NIGHT A TRAVELLER, 2011

Diverse Objekte auf Sockel, 149x200x90 cm, Künstlerbuch mit Fotografien auf beleuchteter Sitzbank, 52x110x70 cm

Eine Begegnung mit einer 97-jährigen Deutschen, die seit Jahrzehnten ihr Haus nicht verlassen hatte und sich dennoch intensiv mit dem Geschehen in der Außenwelt befasste, faszinierte die seit Jahren im Ausland lebende Japanerin Nagasaka. Die Künstlerin schickte der Frau Objekte, aus denen sich eine rege Korrespondenz entwickelte, in der sich die stets zwischen den Kontinenten reisende Künstlerin und die zurückgezogen lebende Frau austauschten. Einige dieser Objekte sind nun im Kunstverein zu sehen. In dem zur Arbeit gehörigen Buch wird jedes Objekt von einem Text begleitet, in dem die Künstlerin von diesem ausgehend die Welt erkundet.

Geboren 1980 in Osaka, Japan. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

PATRICIA SANDONIS

BAU DES URBANEN HORIZONTES, 2010-11

4 digitale Zeichnungen auf Papier, je 70x100 cm, 4 Fotografien, je 9,5x14 cm

Ende Oktober 2010 wurde in Waiblingen bei Stuttgart der Bau eines Wohnviertels für Ein- und Zweifamilienhäuser begonnen. Die aus Spanien stammende Künstlerin beobachtete ein Jahr lang, wie die Horizontlinie auf der großflächigen Baustelle im Zuge der Baumaßnahme verschwand und als „Skyline“ schrittweise nach oben verschoben wurde. Stets von dem selben Standort aus machte die Künstlerin Fotografien in die vier Himmelsrichtungen. Die digitalen Zeichnungen führen die über ein Jahr beobachteten Verschiebungen des „urbanen Horizontes“ auf einem Blatt zusammen.

Geboren 1984 in Valladolid, Spanien. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

SARAH SCHODERER

THAI, 2011

Öl auf Leinwand, 40x30 cm

KEIL, 2011

Öl auf MDF, 24x30 cm

Der isolierte Mensch, häufig nur als Fragment oder Bild im Bild, sowie banale Alltagsgegenstände oder Produkte der Konsumwelt sind wiederkehrende Motive bei Schoderer. Motiv und malerisches Mittel werden stets in neuen Variationen auf der Leinwand gegeneinander ausgespielt. Grenzen zwischen Figuration und Abstraktion verschwinden. Die Farben sind pastos aufgetragen und wurden nass in nass gemalt.

Geboren 1984 in Friedrichshafen. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

OLIVER SCHUSS

OHNE TITEL, 2011

Holz, Lack, 46x18x12 cm (re.)

OHNE TITEL, 2010

Holz, Lack, 20x20x9,5 cm (li.)

Geboren 1985 in Eisenhüttenstadt. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

ALESCHIJA SEIBT

OHNE TITEL

1x338x208 cm

Der Arbeit liegen die verdoppelten Maße des Körpers der Künstlerin zugrunde. Nach den Verhältnissen von Körperteilen, die sich zueinander im goldenen Schnitt befinden, wurden Seilstücke zugeschnitten und an den Enden und Schnittpunkten miteinander vernäht. Im Laufe der Ausstellung werden die Seile von den Schritten der Besucher bewegt, wodurch die Arbeit in eine neue Form gebracht wird.

Geboren 1983 in Giengen a.d. Brenz. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

JOHN SKOOG

SENT PÅ JORDEN (SPÄT AUF ERDEN), 2011

HD-Video, 12 min

Ein Dorf auf dem Lande im Süden Schwedens. In 13 Kapiteln zeigt Skoog Szenen aus seiner Heimat, in denen Menschen im Halblight der Dämmerung Handlungen vollführen – mal alltäglich und beiläufig, mal emotional aufgeladen, ohne dass die Handlungen der Protagonisten in eine lineare filmische Narration eingebettet werden. „Sent på Jorden (Spät auf Erden)“ entstand in enger Kooperation mit der Filmemacherin Ita Zbronic-Zajt. Die Filmarbeit trägt den Titel der ersten Gedichtsammlung des schwedischen Dichters Gunnar Ekelöf, welche „der Autor in Zeiten extremer Einsamkeit 1930 in Paris schrieb“ (John Skoog).

Geboren 1985 in Kvidinge, Schweden. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

JESSICA TWITCHELL

MONUMENT, 2011

Finnpappe, Aquarell, Bleistift, 79x57x212 cm

Im Eingangsbereich zur Ausstellung empfängt den Besucher eine großformatige Skulptur, die schräg an die Wand des Kunstvereins lehnt. Die Arbeit „Monument“ besteht aus einzelnen Pappteilen, die mit einer Gitterstruktur aus grauem Aquarell und Bleistift überzogen sind. Die monumentale Form der Skulptur steht in Kontrast zu dem verwendeten, ephemeren Material.

Geboren 1983 in Mellrichstadt. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

FRANZISKA VON STENGLIN

JUST LIKE THAT, THE TENSION BRAKES, 2011

Installation mit Barytabzügen, Gipsabgüssen einer Büste und Holztischen, diverse Maße

Der Text zur Installation erzählt von der Künstlerin in dritter Person, die nach einer Wanderung im Monte-Rosa-Massiv erschöpft in dem Wartesaal eines Bahnhofs sitzt. Zwei Fotografien im Kunstverein zeigen diesen Wartesaal, wie die Künstlerin ihn vorgefunden hat. Im Text wird der Raum mit während der Wanderung entstandenen Bildern und anderen Erinnerungen in Beziehung gesetzt: Objekten, wie der Gletscherbrille des Großvaters oder Bildern, wie der berühmten Fotografie der Cheops-Pyramide von Lee Miller. Bis endlich der erlösende Moment eintritt und sich die einzelnen Bildeindrücke zu einer neuen künstlerischen Arbeit fügen, die nun im Kunstverein zu sehen ist.

Geboren 1984 in München. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

JONAS WEICHSEL

BILD 1 HOCH, 2011

Acryl, Öl auf Leinwand, 270x200 cm

PROBLEMBILD

Acryl, Öl auf Leinwand, 49x41 cm

KENNETH

Acryl, Öl auf Leinwand, 54x49 cm

Jonas Weichsel arbeitet am Bild als Bild. In Anlehnung an Ideen der konstruktiven Kunst und Op-Art reduziert der Künstler seine Bilder auf Farbe, Form und Fläche. So entstehen Arbeiten, die als Fenster zu einer Vorstellungswelt gesehen werden können und andererseits durch die Spuren ihrer Gemachtheit objekthaft anmuten.

Geboren 1982 in Darmstadt. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.

TOBIAS DONAT

THE LOOP, 2011

Video, 10 min

Das Video drehte Tobias Donat aus dem Auto auf der Rückfahrt zum Flughafen nach einer Performance in Tirana, Albanien. Im Video werden Bildsequenzen nach bestimmten seriellen Zahlenmustern wiederholt. Von Tobias Donat präsentiert der Kunstverein auch eine Außenarbeit an der historischen Fassade des Kurpfälzischen Museums. Das Video wurde zusammen mit einer Performance von Tobias Donat bei der Eröffnung der Ausstellung gezeigt.

Geboren 1983 in Berlin. Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a.M.